

# Kunstverein: Aus gewagtem Experiment wird nun Tradition

**Vernissage** Nicht weniger als 22 Künstler stellen in der neuen Veranstaltungshalle „Der Kurgarten“ jetzt ihre Bilder aus. Betrachter sind von mittwochs bis sonntags willkommen.

**D**er Verein Kunstschaffende und Kunstfreunde Bad Dürkheim ist gewachsen und damit auch die Präsentationsfreude. Zum zweiten Mal stellen die Künstlerinnen und Künstler im Kurgarten aus, sieben mehr also vor einem Jahr.

„Im vergangenen Jahr kamen wir uns etwas verwegen vor“, erinnerte die Künstlerin und Vorsitzende Doris Arenas an die erste Ausstellung im neuen Veranstaltungsort „Der Kurgarten“ in der Luisenstraße.

Corona führte damals noch Regie, die Besucher mussten Impfausweise vorlegen, eine Vernissage gab es nicht. Anders am vergangenen Samstag, als Doris Arenas und 22 ausstellende

„Aus dem vollendeten Chaos ist die Ordnung geworden.“

**Doris Arenas**  
Vorsitzende Kunstverein

Kunstschaffende statt nur 15 wie voriges Jahr die Werkschau eröffneten und ein volles Haus begrüßen durften. Sie hoffe nun, dass diese Winterausstellung im Kurgarten zu einem künstlerischen Jahresauftakt und zur Tradition werde, wagte die Vorsitzende eine Prognose.

Einem Drama ähnlich verglich Doris Arenas die Vorbereitung und Realisierung der Ausstellung mit den Stufen Exposition, Verwicklung mit Einwänden, Missverständnissen und Ansprüchen und dem dramatischen Höhepunkt, dem Tag es Aufhängens am Samstag.

Dann sei aus dem vollendeten Chaos die Ordnung geworden, mit der die Kunstschaffenden ihr Publikum empfingen. Dramatische Höhepunkte hätten es in sich, schilderte sie die anstrengenden Abfolgen mit Ärger, Ratlosigkeit und schließlich freudigem Erkennen. Immerhin stelle sich nach dem Eifer des Geschehens am Schluss ein Gefühl von



Mit Worten führte Doris Arenas, Künstlerin und Vorsitzende des Vereins Kunstschaffende und Kunstfreunde Bad Dürkheim, das Publikum zur Eröffnung der Winterausstellung im Kurgarten durch die Reihen der präsentierten Werke.

Foto: Hartmut Dulling

Gemeinschaft ein. Darin schloss sie mit Dank auch die Helferinnen und Helfer ein, von den Plakatausträgerinnen bis zu den Helfern in Not, die ihre Krankenhauser verlassen hätten. „Die Lysis, die Auflösung in Wohlgefallen, erleben wir gerade alle miteinander“, befand sie ganz entspannt.

## 22 Künstler vertreten

In dieser zweiten Ausstellung präsentieren sich 22 Künstlerinnen und Künstler, fünf von ihnen neu im Verein, und ein Kunstsammler. Damit schmücke eine Vielzahl an Werken in unterschiedlichen Techniken für die nächsten drei Wochen diese Räume, durch die Doris Arenas die Gäste mit einfühlsamen Worten führte.

Ihre Werke wählten die Künstlerinnen und Künstler selbst aus, hatten als Vorgabe lediglich die ihnen zur Verfügung stehende Wandfläche von einhalb Metern. Ihren Rundgang

begann die Vorsitzende mit Bildern vom letzten Sommer, mit leuchtenden Blüten und Vogelgezweitscher von Barbara Pöhle, Ute Schmidt, Carl Lotz und ihren eigenen Bildern.

Lichtes sah sie auch in den digitalen Bildern von Alexander Reichert, ebenso wie in der Trilogie von Liane Jahn mit ihren Friedenslichtern, einem Thema, dem auch Gerda Bergler gefolgt ist.

Die Rednerin würdigte die lichten Spielereien von Adelheid Schelkle-Dannek und die Aquarelle von Gabriele Seger. Einmal mehr lädt Peter-Lutz Pöhle mit Fotolyrik zu Wortspielen ein.

Die Naturphänomene von Heidrun Weiß sind inspiriert von Wüstenmalerei. Als neue Künstlerin im Verein präsentiert Ursula Rieger ihre Holzdrucke. Karl-Heinz Mommert und Renate Hall lassen es blühen neben walddunklen Geheimnissen von Sabine Schneider. Weiter führte Doris Arenas zu den Staffeleien

von Jürgen Merk. „All you need is love oder Maria loves the Rolling stones“ – ein Schalk von Ute Hauser, der den Besuchern frech entgegenblitzt, beschrieb Doris Arenas den neusten Streich der Künstlerin.

## Bis 12. Februar zu sehen

Gunther Landwehr, Elfi Bäuerle, Carl Lotz und Gabriele Grieshaber setzen kraftvolle Akzente mit Acryl- und Mischtechnik, beschrieb die Vorsitzende und erkannte in den Plastiken von Monika Rothgängel eine den Raum erweiternde Bereicherung. Einen wahrhaft lebendigen Raum, der auch für die Auseinandersetzung im Gespräch oder im Verinnerlichen einlade.

Die Ausstellung ist drei Wochen lang bis zum 12. Februar, jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr, geöffnet. Zwei Kunstschaffende sind immer zugegen. Der Eintritt ist frei, die meisten Bilder können auch erworben werden. *hd*